

Neue Beobachtungen an *Geoporella Michaelis* (Fischer) Soehner*)

Von Paul Georgi, Schleusingen (Thür.)

Obwohl das Frühjahrswetter 1955 auch für die Entwicklung der Pilze äußerst ungünstig war – es herrschten bis weit in den Juni hinein starke Nacht- und Bodenfröste, und am Tage stieg die Temperatur kaum über 10 Grad an –, so stellte ich doch schon am 15. Mai an der bekannten Fundstelle und sogar darüber hinaus die ersten diesjährigen *Geoporellen* fest. Sie hatten sich eine Fläche von 80 mal 100 m hinzuerobert. Von dem obigen Termin ab wurden sie allwöchentlich wenigstens einmal von mir kontrolliert.

Während anfangs die Pilze nur vereinzelt auftraten, wurden sie nach 14 Tagen nesterweise, je 3 bis 6 Stück im Nest, gefunden. Infolge einsetzender starker und häufiger Regengüsse wuchsen die Pilze bald zu besonderer Größe heran und erlangten – zumal wenn vereinzelt – einen Durchmesser von 7 bis 8 cm. An ihnen konnte ich auch im Reifestadium Öffnungen feststellen, die nicht von Tieren stammten. Zum ersten Male sah ich Fruchtkörper auch an alten modernden Stöcken, also über der Erde, wachsen, so daß *Geoporella* kein obligater Mykorrhizapilz sein kann. Auf dem Boden freiliegende Fruchtkörper wurden öfter gefunden, sie waren vermutlich von Pilzsüchern weggeworfen.



Fruchtkörper der Erdtrüffel *Geoporella Michaelis* (Fischer) Soehner in der Fichtennadelstreu des Waldes bei Schleusingen 1954. Etwa natürl. Größe.
Aufn.: Georgi

Der gasartige Geruch der Pilze erschien mir in diesem Jahre später und nicht so stark wie in früheren Jahren aufzutreten. Deshalb stellten sich wohl auch die Wildschweine, die den Pilzen mit großem Eifer nachzustellen scheinen, später als sonst ein. Erst Ende Juni pflügten sie einen großen Teil der Fundstelle um.

*) Vgl. Z. f. P. 1953/Nr. 13 und 1954/Nr 17.

Eingehende Messungen ergaben, daß die Pilze nicht gleichmäßig über das gesamte Areal vorkommen. Als höchste Zahl wurden in einem Quadratmeter einmal 27 Fruchtkörper gezählt. Im Durchschnitt wurden 8 bis 10 Stück pro Quadratmeter um die Mehrzahl der dort wachsenden Fichten festgestellt. Bei den wenigen in der Parzelle stehenden Kiefern fehlen die Pilze völlig.

Ab Anfang Juli trat die Reife der Fruchtkörper infolge der einsetzenden starken Hitze schneller ein als in den früheren Jahren.

Die Lichtverhältnisse im Waldgebiet maß ich mit dem optischen Belichtungsmesser »Filux« bei seiner niedrigsten Einstellung am Morgen des 17. Juli, 9 Uhr und wolkenlosem Himmel mit 2,8 bis höchstens 4. Der Feuchtigkeitsgehalt wurde leider nicht gemessen, da ein Hygrometer nicht zur Verfügung stand. Die Temperatur betrug im Biotop 20,5 Grad.



Geoporella Michaelis (Fischer) Soehner über der Erde an altem Fichtenstock wachsend. Fundort: Fichtenwald bei Schleusingen. Aufn.: Georgi, 1955

Am 24. 7. fand ich nur noch drei teilweise frische Exemplare. Alle übrigen waren dunkelbraun bis schwarz geworden, rochen sehr stark und waren z. T. schon schmierig zersetzt. Diesmal stellte ich die Temperatur mit 19 Grad und bessere Lichtverhältnisse als am 17. 7. fest.

An Begleitpilzen fand ich außer dem Becherförmigen Stacheling (*Hydnum cyathiforme* Schff.) und dem häufig vorkommenden Erdrindenpilz (*Thelephora terrestris* Ehrh.) zum ersten Male auch eine Grünliche Wurzelrüffel (*Rhizopogon rubescens* var. *Vittadinii* Tul.).

Die Mykologentagung in Wien 1955

Etwa 130 Mitglieder und Gäste – unter ihnen mehr als 40 aus verschiedenen Ländern Europas – waren der Einladung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft nach Wien gefolgt und erlebten vom 1. bis 8. Oktober 1955 eine mykologische Woche, die ihnen allen nachhaltige Eindrücke vermittelte. Die Leitung der Tagung lag bei Prof. Dr. Lohwag in den besten Händen. Alle freundlichen und rührigen Helfer und Mitarbeiter aufzuführen, möge dem Referenten erlassen sein. Ein aus der Erinnerung an die Wiener Tagung niedergeschriebener Satz einer der liebenswürdigen belgischen Kolleginnen stehe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [22_1956](#)

Autor(en)/Author(s): Georgi Paul

Artikel/Article: [Neue Beobachtungen an Geoporella Michaelis \(Fischer\) Soehner 24-25](#)